

# Zum 20. STIFTUNGSJAHRESTAG

am FREITAG, 10. November 2023, um 19.00 Uhr,

lädt der Vorstand Sie, Ihre Angehörigen, Ihre Freunde und Interessierte herzlich  
in die **Evangelische Stadtkirche St. Marien zu Dortmund** ein.

Joonas Kokkonen (\*1974)

Lux Aeterna

Begrüßung  
Grußworte

Ingo Maxeiner, Pfarrer, Vors. des Vorstands  
Heike Proske, Superintendentin, EKKDo  
Barbara Brunsing, Bürgermeisterin, Stadt Dortmund

John Michael Paulson (\*1968)

A Psalm of Thanksgiving  
*Nach Bertold Brecht „Die Orgel“, Uraufführung*

Festvortrag

Prof. Dr. Barbara Welzel, Technische Universität Dortmund  
*Kirche und Kulturelles Erbe: Zukunftsperspektiven*

Samuel A. Rousseau (1853 - 1904)

Prière

Rechenschaft  
Dankworte

Dr. Thorsten Ziebach, Mitglied des Vorstands  
Renate Fischer, stv. Vorsitzende des Vorstands

Otto Busch (1901 - 1985)

Musik für Orgel (1934)  
*Breit und kräftig/Langsam/Toccata*

---

Kantor Manfred Grob, Orgel

---

Der Abend klingt mit einem Empfang in der Kirche aus.

---

## Kirche und Kulturelles Erbe: Zukunftsperspektiven

Allein in Deutschland gibt es mehr als 45.000 Kirchen. Die ältesten dieser Bauten reichen bis in die Zeiten des römischen Kaisers Konstantin im 4. Jahrhundert zurück; die jüngsten wurden im 21. Jahrhundert erbaut. Mit ihren Ausstattungen bewahren sie Kunstschätze von großem religiösem und kulturellem Wert.

Die Bauten und ihre Ausstattungen sind doppelt codiert: als Erbe der christlichen Gemeinschaften und als kulturelles Erbe aller Menschen in den Koordinaten einer säkularen Gesellschaft und eines säkularen, menschenrechtlich fundierten Begriffs kultureller Teilhabe.

Doch was heißt dies für den Umgang mit diesem 'Schatz', der immer wieder auch als Bürde wahrgenommen wird? Wie lassen sich Zukunftsperspektiven denken und gestalten? Werden diese vielen Kirchen überhaupt alle gebraucht? Lassen sich nicht viele dieser Bauten und Räume besser umnutzen?

Der Vortrag möchte für ein, mitunter verändertes, Weiternutzen werben. Was können hierbei die Kunstwerke, darunter viele Altarwerke mit ihren christlichen – in evangelischen Kirchen oft auch aus der vorreformatorischen, katholischen Zeit ererbten – Bildern für die Gegenwart noch bedeuten? Und für wen – in einer religiös und kulturell diversen Gesellschaft? Welche Verantwortung ergibt sich für die Kirchen als Überlieferungsträger Europas?

Der Vortrag plädiert für umfassende Verantwortungsgemeinschaften mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren und für eine Orientierung an den Konventionen von Europarat und UNO, die kulturelles Erbe als Ressource für friedliches Zusammenleben und gemeinsam verantwortete Gestaltung von Zukunft ansprechen.